

# Wenn das Tier plötzlich weg ist...

Einen kurzen Moment nicht aufgepasst, ein lauter Knall, ein aufgeschreckter Hase, der Geruch einer läufigen Hündin – die Gründe, warum Tiere plötzlich weglaufen, sind völlig unterschiedlich. Doch was tun, wenn auch nach Stunden des Suchens der geliebte Vierbeiner immer noch nicht wieder auftaucht?

Über 300.000 Tiere werden jedes Jahr in Deutschland vermisst, so die Statistik von TASSO, dem größten Haustierzentralregister Europas. Und die wenigsten Tierhalter wissen, was in einem solchen Notfall zu tun ist. Eine Erstmaßnahme ist die Vermisstenanzeige bei TASSO. Anhand der Transponder- oder Tätowienummer kann das verschwundene Tier dann zweifelsfrei identifiziert werden, sollte es aufgefunden werden. Doch was, wenn die Zeit drängt? Wenn das Tier an einer gefährlichen Straße entlaufen ist? Wenn das Wetter zu heiß oder zu kalt ist? Dann kommen die K-9 Tiersucher ins Spiel. Die Trailer verfolgen die Spur des vermissten Tieres. Der Suchhund nimmt kleinste

Geruchspartikel auf und kann auch alte Spuren von neuen unterscheiden. So eine Ausbildung dauert im Durchschnitt 2 Jahre. Denn die Suche nach vermissten Tieren ist anspruchsvoll und erfordert Finger-spitzengefühl.

Oft dauert es viele Stunden und Tage bis der Hundehalter endlich seinen vermissten Streuner wieder in die Arme schließen kann. Dabei stehen die erfahrenen K-9 Experten den verzweifelten Tierbesitzern auch telefonisch zur Seite, erklären genau wann welche Maßnahmen sinnvoll sind und wie man sie am besten ausführt.



## Checkliste

### › Kurz nach dem Verschwinden

Verbleiben Sie nach Möglichkeit mindestens 1 Stunde am Verschwindenort oder hinterlegen Sie dort einen persönlichen Gegenstand. Vermeiden Sie suchendes Herumlaufen. Kontrollieren Sie nach ca. 1 Stunde, ob Ihr Hund gegebenenfalls zu Ihrem geparkten Auto oder nach Hause (falls Nahbereich) zurück gelaufen ist.

### › Eine Weile nach dem Verschwinden

Ist Ihr Hund nach mehr als 60 Minuten nicht zu Ihnen, dem parkenden Auto oder nach Hause zurückgekehrt, sollten Sie die Tiersuch-Notfallkette anlaufen lassen:

### › TASSO verständigen: Wählen Sie die Nummer 06190/93 73 00 und benachrichtigen Sie TASSO!

Diese Notrufnummer ist rund um die Uhr besetzt, auch an Sonn- und Feiertagen.

### › Polizei anrufen

### › Jäger oder Forstamt, Tierheime verständigen

### › Tierärzte, Kliniken, Autobahnmeisterei und regionalen Rundfunk informieren.

### › Nehmen Sie unter der Nummer 0173/979 66 66 Kontakt zur K-9 Tiersuchstaffel auf.

Je schneller die Beratung durch die K-9 Hotline erfolgen kann, umso größer die Chancen auf Erfolg! Die K-9 Tiersucher arbeiten mit Tasso zusammen und werden von dem Verein RED:DOGS e.V. unterstützt.

### › Sichern Sie unter genauer Beratung der K-9 Hotline einen Geruchsartikel Ihres Hundes, der möglichst nicht mit anderen Tieren und Menschen in Berührung gekommen ist. Geeignet dafür sind Decken, Halsbänder, Geschirre etc.

### › Seien Sie telefonisch erreichbar!

### › Bitte bewahren Sie Ruhe und haben Sie Geduld! Schicken Sie keine Suchketten in ein Sichtungsgebiet, das würde Ihren Hund nur vertreiben!



Rommy, erster geprüfter Tiersucher Deutschlands

© Ina Rebel

© Heiko Jänge



„Zac und Alexandra, ein Dream-Team von K-9. Ohne auch hätten wir unseren Ferdi nie mehr gefunden. Danke von ganzem Herzen auch dem gesamten Team.“  
Elmar Wepper

## Wie wird man Tiersucher?

Die meisten Tiersucher haben als Sport-Trailer angefangen und sind dann zum Lebensretter geworden. Dieser Hundesport erfreut sich immer größerer Beliebtheit, denn artgerechter als über Nasenarbeit kann man seinen Hund nicht auslasten. Gerade Hunde aus dem Tierheim entwickeln beim Trailen oft ungeahnte Fähigkeiten und werden so vom Geretteten selbst zum Retter. Besonders Hunde mit einem Thema, also zum Beispiel extrem ängstliche Hunde, bekommen durch das eigenständige Suchen ein größeres Selbstbewusstsein und eine tiefere Bindung zum Halter. Die Ausbildung zum Tiersucher umfasst mehrere Stufen und dauert im Durchschnitt 2 Jahre.

### Kann mein Hund auch Tiersucher werden?

Grundsätzlich ja. Die meisten Hunde, ob Chihuahua oder Dogge, lieben Nasenarbeit. Denn dafür wurden sie von der Natur perfekt ausgerüstet. Sie besitzen ein eigenes Riechhirn, das ausschließlich für Sortierung und Speicherung von Gerüchen zuständig ist. Natürlich gibt es Hunde, die für die Suche besser geeignet sind als andere. Im K-9 Stützpunkt in Ihrer Nähe können Sie einen Sichtungstermin vereinbaren und so testen, ob das Trailen etwas für Sie und Ihren Hund ist. Gemeinsam ist allen Tiersuchern die große Befriedigung, nicht nur einen Sport zu betreiben, der den Hund perfekt auslastet, sondern damit auch noch etwas Sinnvolles zu tun und Leben zu retten!

Infos zu den K-9 Suchhundezentren und der Tiersuche gibt es unter [www.suchhundezentrum.de](http://www.suchhundezentrum.de)

## Heimwegschleppe

Der Besitzer schleift ein von sich frisch getragenes Kleidungsstück am Boden hinter sich her nach Hause (oder zum Auto etc.) und legt somit eine deutliche Geruchsspur. Da entlaufene Hunde meist bogenförmig zum Verschwinden-Punkt zurückkehren, können sie sich an dem vertrauten Geruch orientieren und diese intensive Spur stressfrei verfolgen. In dieser emotionalen Ausnahmesituation sind Hunde über die „Nase“ sicherer erreichbar als über Hörzeichen (Rufen etc.), da es eine enge Verbindung gibt zwischen dem Riechhirn des Hundes und dem limbischen System, also dem Teil des Gehirns, der Emotionen (z.B. Angst), Antrieb und Lernen steuert.

# Werden auch Sie Tiersucher und retten Sie Leben!

Sie wollen Ihren Hund nicht nur beschäftigen, sondern mit ihm zusammen eine sinnvolle Arbeit leisten und dabei helfen, vermisste Haustiere zu retten? Erreichen Sie mit Ihrem Hobby „Trails“ nach einer Zusatzausbildung eine neue Dimension.

**In der Tiersuche wachsen Mensch und Hund zu einem echten Team zusammen. Vertrauen, Selbstbewusstsein und die Beziehung werden gestärkt.**

**K-9**  
**Tiersuche**



**TASSO** e.V.



**Fund nach 60 Stunden im Wald!**  
Hund hatte sich mit Schleppleine verhängt

Der 4-jährige Golden Retriever war auf einem Spaziergang entlaufen und konnte von der K-9 Suchhundin Elbe-Weser ertrahit werden. Er hatte sich mit seiner Schleppleine um mehrere Bäume gewickelt und hing fest. Die Frauchen und Hund fielen sich überglücklich in die Arme. Wieder konnte ein Hund durch die Tiersuchern gerettet werden!



Powered by



**Wir sind die Heimat gesunder Tiernahrung.**

## Notfall-Checkliste für Unterwegs

- › **TASSO verständigen: 06190/93 73 00**  
Diese Notrufnummer ist rund um die Uhr besetzt, auch an Sonn- und Feiertagen.
- › Polizei anrufen
- › Jäger oder Forstamt, Tierheime verständigen
- › Tierärzte, Kliniken, Autobahnmeisterei und regionalen Rundfunk informieren.
- › **Nehmen Sie unter der Nummer 0173/979 66 66 Kontakt zur K-9 Tiersuchstaffel auf.**

## Lebensretter im Einsatz

Immer mehr speziell von K-9 ausgebildete Tiersuchstaffeln helfen Tierbesitzern in ganz Deutschland bei der Suche nach ihren vermissten Lieblingen. Allein 2014 konnten so 146 Tiere gefunden werden. Der Verein RED:DOGS e.V. unterstützt die K-9 Tiersucher finanziell. Die Ausbildung basiert auf den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen bezüglich Geruchsentwicklung, Forensik, Verhaltensbiologie und Pädagogik. Das K-9 Suchhundezentrum zieht für seine Studien und Forschungsprojekte regelmäßig externe Wissenschaftler, Experten und Tiermediziner hinzu.

### MÖCHTEN SIE UNS UNTERSTÜTZEN?

Spendenkonto RED:DOGS e.V.  
Stichwort: Tiersuche  
KtoNr. 220 809 15 / BLZ: 700 520 60  
Sparkasse Landsberg-Dießen  
IBAN: DE77 7005 2060 0022 0809 15 / BIC: BYLADEM1LLD